

**Kurztitel**

Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb

**Kundmachungsorgan**

BGBI. Nr. 448/1984 zuletzt geändert durch BGBI. I Nr. 110/2022

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 7

**Inkrafttretensdatum**

20.07.2022

**Abkürzung**

UWG

**Index**

26/01 Wettbewerbsrecht

**Text****Herabsetzung eines Unternehmens**

§ 7. (1) Wer zu Zwecken des Wettbewerbes über das Unternehmen eines anderen, über die Person des Inhabers oder Leiters des Unternehmens, über die Waren oder Leistungen eines anderen Tatsachen behauptet oder verbreitet, die geeignet sind, den Betrieb des Unternehmens oder den Kredit des Inhabers zu schädigen, ist, sofern die Tatsachen nicht erweislich wahr sind, dem Verletzten zum Schadenersatz im Sinne des § 16 Abs. 2 verpflichtet. Der Verletzte kann auch den Anspruch geltend machen, daß die Behauptung oder Verbreitung der Tatsachen unterbleibe. Er kann ferner den Widerruf und dessen Veröffentlichung verlangen.

(2) Handelt es sich um vertrauliche Mitteilungen und hat der Mitteilende oder der Empfänger der Mitteilung an ihr ein berechtigtes Interesse, so ist der Anspruch auf Unterlassung nur zulässig, wenn die Tatsachen der Wahrheit zuwider behauptet oder verbreitet sind. Der Anspruch auf Schadenersatz kann nur geltend gemacht werden, wenn der Mitteilende die Unrichtigkeit der Tatsachen kannte oder kennen mußte.

**Anmerkung**

Der Begriff des Unternehmens ist nach den Materialien im weitesten Sinn auszulegen (jede selbständige wirtschaftliche Tätigkeit).

**Schlagworte**

Auskunftswesen

**Zuletzt aktualisiert am**

17.10.2022

**Gesetzesnummer**

10002665

**Dokumentnummer**

NOR40245450